

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1925**

90 (23.2.1925) Morgenausgabe

Karlsruher Tagblatt

Industrie- u. Handelszeitung und der Wochenschrift „Die Pyramide“

Siegründet 1803

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. E. Gerber... für den Druck: Dr. E. Gerber...

Der Streit um die neue Konferenz.

Der englische Botschafter bei Herriot. WTB, Paris, 22. Febr. Herriot empfing gestern nachmittags den englischen Botschafter Lord Crewe.

mautische Verhandlungen zwischen Paris, London und Brüssel... die sich logischerweise nur auf die Prozedur beziehen können.

so könne dies unter keinen Umständen zugelassen werden... denn sonst würde man allen Kompromissen den Weg öffnen.

Die Angst vor der Deffektivität

WTB, London, 23. Februar. „Daily Express“ schreibt in einem Leitartikel, der Bericht der Militärkontrollkommission werde von der französischen Regierung unterdrückt.

Jede deutsche „Einnischung“ verboten.

WTB, Paris, 23. Febr. Die offiziellen französischen Kreise bedauern, was der „Matin“ auf Grund einer amtlichen Beurteilung feststellt, daß Ministerpräsident Herriot gerne Nutzen Chamberlain sprechen werde.

Französische Hebe gegen die Teilnahme der Deutschen.

WTB, Paris, 22. Februar. Der „Temps“ unterschreibt in seinem Leitartikel die Bedeutung der Verhandlungen, die zwischen der englischen und französischen Regierung hinsichtlich des Verfahrens geführt werden.

angefichts eines Deutschlands, das beharrlich bei seinem Neuanfang und Nachhaken bleibt... Es genüge nicht, daß man erklärt, man wolle den Friedensvertrag von Versailles als Grundlage für jede internationale Aktion aufrecht erhalten.

land und Belgien siehe es zu, zu erklären, ob Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt.

Amerika und die französischen Anleihenwünsche.

WTB, Paris, 22. Febr. Dem „Newport Herald“ wird aus Washington gemeldet, der Senat werde, um die sich widersprechenden und wenig freundschaftlich klingenden Nachrichten über die Frage der französischen Schulden bei Amerika und die Gerüchte von neuen privaten amerikanischen Anleihen an Frankreich zu zerstreuen.

Polens Kampf gegen das Deutschtum.

WTB, Berlin, 22. Febr. Nach Meldungen der polnischen Presse, die durch Berichte der deutschen Konsulatsbehörden in Polen bestätigt werden, haben die polnischen Behörden gemäß Artikel 12 § 2 des deutsch-polnischen Abkommens vom 30. August den in Polen befindlichen deutschen Dyanen die Aufforderung zugehakt, das polnische Staatsgebiet innerhalb der vertraglich festgelegten Grenzen zu verlassen.

Der Vermudasflug des J. A. M.

WTB, Washington, 22. Febr. (Funkspruch.) Nach Mitteilung des Marineamtes verließ das Luftschiff Los Angeles (J. A. M.) gestern morgen 10.10 Uhr die Insel Bermuda zur Rückfahrt nach Lufshurst.

WTB, Newport, 22. Febr. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Washington erklärte der demokratische Senator Copeland im Senat, die Zerstückung der deutschen Zeppeleinwerke würde ein Unglück für die Welt bedeuten.

WTB, Newport, 23. Febr. (Durch Funkspruch.) Das Luftschiff „Los Angeles“ ist um Mitternacht nach Lufshurst zurückgekehrt.

Amerika und der deutsch-rumänische Konflikt.

WTB, Newport, 22. Febr. In einem Leitartikel der „Newporter Times“ heißt es in den Schlussfolgerungen: Es wird in unserem Lande besonders schwer zu verstehen sein, daß Rumänien die Rolle eines bevorzugten Gläubigers spielen will.

Der Reichsernährungsminister über die Lage der Landwirtschaft.

VDZ, Berlin, 21. Febr. Auf der 98. Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die den Abschluß der Großen landwirtschaftlichen Woche bildete, sprach Reichsernährungsminister Graf Kautz.

Beratung über Gehaltserhöhung bei der Reichsbahn.

WTB, Berlin, 22. Febr. In der kommenden Woche wird sich der Vorstand der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft (nicht der Verwaltungsrat, wie von anderer Seite verbreitet wurde) mit der Frage einer Lohn- und Gehaltserhöhung für das Eisenbahnpersonal beschäftigen.

Gründungsfeier des Reichsbanners.

Berlin, 22. Febr. Das einjährige Bestehen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold wurde heute vormittag durch eine Gründungsfeier im Saalbau Friedrichshain festlich begangen.

Schweres Unglück bei einer Feuerwehrrübung.

WTB, Sargans, 22. Febr. Im Eifenwerf Gungen kam bei einer Feuerwehrrübung mit neuem Feuerwehrrmaterial eine Leiter mit der Starkstromleitung in Berührung.

Bier Rottenarbeiter getötet.

Pr. Berlin, 23. Febr. Nach Blättermeldungen aus Essen wurden vier Rottenarbeiter zwischen Verboth und Alena (Westfalen) von einem Eisenbahnzug erfasst und getötet.



Aus der Pfalz

Die pfälzische Beamtenchaft gegen die Korruption in der Beamtenchaft.

E. Neunkirch, 20. Febr. Die in dem bayerischen Beamtenbund der Pfalz organisierte Beamtenchaft des Bezirksverbandes Neunkirch hat sich in einer Entschließung gegen die Korruptionserscheinungen in der Beamtenchaft gemeldet.

Der 10 Millionen-Kredit für die Pfalz.

E. Speyer, 20. Febr. Die von der Frankfurter Zeitung gebrachte Meldung, daß die pfälzische Kreisregierung aus dem von der bayerischen Staatsregierung bereitgestellten und vom Haushaltsausschuß des bayerischen Landtages genehmigten 10 Millionen-Kredit für die Pfalz...

Die Forderungen der pfälzischen Beamtenchaft.

E. Kaiserslautern, 21. Febr. Die im bayerischen Beamtenbund, Kreis Pfalz, organisierte Beamtenchaft hat in verschiedenen Bezirksversammlungen ihre Forderungen in einstimmig angenommenen Entschließungen zusammengefaßt...

Die Zollschikanen an der pfälzisch-saarländischen Grenze.

E. Zweibrücken, 21. Febr. Zu welchen Unannehmlichkeiten die Errichtung der saarländischen Zollgrenze für die Bewohner des Saargebietes und der Pfalz führt, zeigt folgender Fall: Eine Frau aus dem Saargebiet...

die ihn gegen Obst bei einer anderen reisenden Trauergesellschaft eintauschen.

dr. Ludwigshafen a. Rh., 21. Febr. Für die Erweiterung des hiesigen Krankenhauses wurden vom Stadtrat 60 000 M bewilligt...

dr. Annweiler, 21. Febr. Wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit wurde der 85 Jahre alte Juvvalde Friedrich Dachtler von hier verhaftet...

dr. Mutterstadt, 20. Febr. Bei seinem Dienst auf der Staatsstraße Mutterstadt-Hauptbahnhof wurde der 50 Jahre alte Straßenwärter Jakob Bartholmäus von einem Auto überfahren...

dr. Landau, 20. Febr. Der älteste der pfälzischen Reichsanwälte, Geh. Justizrat Wilhelm Neu, ist hier im Alter von 73 Jahren gestorben.

l. Birmansfeld, 21. Febr. Die Voruntersuchung in der Nordaffäre des Separatistenführers Helfrich Sr., der im Januar ohne jede Veranlassung den Schmiß Madle in Mönchweiler erschoss...

dr. Birmansfeld, 20. Febr. Der hier zugereiste Tapezier Paul Schabbe aus Berlin wurde nachts schwer verletzt auf dem Bahnsteig aufgefunden...

dr. Zweibrücken, 21. Febr. Unter der Auflage von vier Vergehen der Verletzung des Postgeheimnisses in sachlichem Zusammenhang mit einem Vergehen des Amtsvertrages...

dr. Zweibrücken, 20. Febr. Die Ursache des Großfeuers in der Bliess-Mühle A.-G. in Breitfurt ist noch nicht festgestellt...

dr. Zweibrücken, 20. Febr. In einer von Oberbürgermeister Hoffinger geleiteten Versammlung hat der Pfälzische Kennverein...

dr. Weiskammer, 21. Febr. Landtagsabgeordneter Deconomierat Karl Kasfige ist gestern früh nach kurzem Leiden im Alter von 57 Jahren...

hier gestorben. Der Verlebene war eine der hervorragenden Stützen des pfälzischen Weinbaues, den er als 2. Vorsitzender des Pfälzischen Weinbauverbandes lange Jahre vertreten hat.

Elsas-Lothringen.

tu. Colmar, 20. Febr. Ueber den Niedergang der elsas-lothringischen Eisenbahnen unter der französischen Verwaltung hat eine Versammlung der christlichen Eisenbahnergewerkschaft neues Material beigebracht.

tu. Straßburg, 20. Febr. In jüngerer Zeit wird Elsas-Lothringen derart von Polen und Tschechoslowaken, die alle möglichen Spekulationsgeschäfte treiben...

Aus Nachbarländern

tu. Stuttgart, 21. Febr. Ein tödlicher Straßenbahnunfall hat sich gestern mittag ereignet. Der 37jährige Mechaniker Konrad Funk wurde aus eigenem Verschulden...

Waltersbrunn, 21. Febr. Durch einen fallenden Felsblock verunglückte der 42jährige Arbeiter Gottlieb Büfle aus Waltersbrunn-Tonbach bei Bahnarbeiten im Baugelände der Schwarzenbachthalfer...

Bunte Chronik

So gar in Sibirien ist der Winter mild. Man wagt bisher von sibirischer Kälte zu sprechen, wenn man eine besonders niedrige Temperatur schildern wollte.

toren von 40 Grad C. unter Null registriert, in diesem Jahr schon seit vier Wochen eine Temperatur von höchstens vier Grad Kälte.

Unter dem Deckmantel einer Olivenlundung sind große Mengen von Kokain, Morphium und anderen narkotischen Giften von Italien nach den Vereinigten Staaten von Amerika eingeschuggelt worden.

Wie einer der Vater seiner Frau wurde. Na, der könnte auch ihr Vater sein! sagt man wohl spöttelnd, wenn man ein Ehepaar sieht, bei dem das alte gebrechliche Aussehen des Mannes in gar zu großem Widerspruch mit der Frische und Jugendlichkeit der Frau steht.

Nach heute noch

Können Sie das „Karlsruher Tagblatt“ bei der Post bestellen, ohne daß eine Veränderung in der Zustellung eintritt und ohne zur Zahlung der 20 Pf. Nachgebühr verpflichtet zu sein.

Bestellschein form with fields for Name, Ort, Straße u. Nr., and postal address information.

des heiligen Tempelplatzes mit dem sonderbaren und imponanten Mormonenheiligtum, und dem mit seinen sechs hohen Türmen. Dieser Tempelplatz ist das Herz der Stadt.

Zuhörer, ihm Fragen zu stellen. Manchmal ließ er sich auch hinreizen zu sagen: „Ihre Frage ist ausgezeichnet, mein Herr“ oder „Ihre Frage ist wohl, Madame“.

Baderäume und Ankleidekabinen, aber keine große Halle. Nur das Tanzzimmer hat größere Dimensionen. Das 57 Fuß lange und 35 Fuß breite Tanzboden, das tief genug ist, um das Unterlaufen des Täuschlings zu gestalten...

Plünderungen durch andere Himmel gelangt, lebt die Familie weiter, wie sie auf Erden gelebt hat. Da für den Mormonen ist das zukünftige Ehe- und Familienleben, der häusliche Herd im Jenseits wichtiger als die irdische Gemeinschaft.

**FRIEDRICHSHOF**  
Fastnacht-Dienstag, 24. Februar, von 7 Uhr ab  
**GROSSES KONZERT**  
(2 Kapellen)  
Vorderes Lokal: Streichmusik / Gartensaal: Schrammelmusik  
Bekannt gute Küche, ff. Biere und Weine  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Hermann Stehlin**

**Gesangverein Concordia**  
e. V., Karlsruhe.  
Am Samstag, 7. März 1925, abends 8 Uhr, findet in unserem Vereinslokal Nowack unsere diesjährige **ordentliche Hauptversammlung** statt, wozu wir unsere verehrlichen aktiven u. passiven Mitglieder ganz ergebenst einladen. — Tagesordnung liegt im Lokal auf.  
Anschließend hieran Sängerversammlung betr. Sängerausflug anlässlich des 50. Stiftungsfestes.  
Die Vorstandschaft.

**Krocodil / Karlsruhe**  
Heute ab 8 Uhr abends  
**Großes Faschingskonzert**  
Ausschank von Münchener Löwenbräu  
Märzen-Bier direkt vom Fass.  
J. Mülth.

**Resi-Lichtspiele**  
Waldstraße 30  
Bis einschließlich Donnerstag:  
**Potusch & Perlmutter**  
Lustspiel in 6 Akten  
aus der Konfektion voll Humor und Witz  
**Felix und die Wohnungsnot**

**CAFE DES WESTENS**  
Fastnachtdienstag 8.30 Uhr  
**Großes karnevalist. Konzert**  
Orchesterverstärkung. Eintritt frei!  
Ausschank von Ratsherrnbräu.  
Herr Robiloff wird u. A. „Der Carneval von Venedig“ zu Gehör bringen.

**COLOSSEUM**  
Täglich 8 Uhr die große Revue  
**Carnevals-Träume**  
Nach ordnungsgemäßer Berufsausbildung mit Prüfung, sowie längerer Betätigung in der Priv.-Krankenkassen- und Schulzahn-pflege-Praxis habe ich mich in meiner Heimat zur Ausübung der  
**Zahnbehandlungs- u. Ersatzkunde**  
niedergelassen.  
Amalienstr. 10 **Fried Reinhardt**

**Nächste Wochen Ziehung**  
KONSTANZER HOCHHAUSER Geld-Lotterie  
45 000 Mk. Lospreis Mk 3.—  
30 000 Mk. 10 Lose Mk 50.—  
Porto u. Liste 80 Pfg.  
Losbriefe mit Gewinnanzahlung  
3 1. M., 11 St. 10. M., Porto 20 Pfg.  
5 Sorten für Wohltätigkeits-Zwecke  
nur Geldgewinne 125 000 Mk. bei  
**J. Stürmer**, Lotterie-Untern hmer  
O 7, 11 Mannheim Kaiserbaggerstraße  
und alle Losverkaufsstellen.

**WEINHAUS**  
**HOTEL KARPFFEN**  
FASTNACHT-DIENSTAG  
**Humoristisches Frühschoppen- und Abend-Konzert**

**Restaurant Blumenfels**  
Fastnacht-Montag und -Dienstag  
Großes  
**Carnevals-Trübel**  
mit humorist. Konzert

**HANDSCHUHE**  
für Damen und Herren  
kaufen Sie **vorteilhaft**  
im Handschuhhaus  
**Kud. Hugo Dietrich**  
Gute Kaiser- und Herrenstraße

**Karnevalaufnahmen**  
Postkarten 1/2 Dtz. Mk. 7.00  
Postkarten 1 Dtz. Mk. 10.00  
Aufnahmen abends vor dem Balle, bitte vorherige Anmeldung.  
**Photogr. Weller Rembrand**  
Karl-Friedrichstr. 32, n. Hotel Germania  
Sonntag geöffnet **Telephon 2331.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
**Zentralgarage Karlsruhe i. B.**  
Essenweinstraße 6/8, Telefon 4591.  
Reparaturen für Personen-, Lastkraftwagen und Motorräder. Sämtliche Autozubehöre  
Vermietung von Einzelgaragen  
Einzelhalle für Lastkraftwagen  
An- u. Verkauf von Personen- u. Lastkraftwagen  
**Tankstelle**  
Wir empfehlen uns zu Ausführung sämtl. einschläg. Reparaturen. Es ist unser Bestreben, alle uns aufgetragenen Arbeiten schnell gut und bei billiger Berechnung auszuführen.  
**S. Reher & R. Walter.**

**Gesellschaft für Deutsche Bildung**  
Dienstag, 27. Februar, abends 8 Uhr, im Aufsehan, II. Stod. 88/89, der Techn. Hochschule Vortrag von Herrn Poststrat R. v. Hennenderger:  
**Die deutsche Briefmarke**  
Ihre künstlerische und geschichtliche Entwicklung — mit 200 Bildern.  
Eintritt für Mitglieder frei. Karten im Vorverkauf: Buchhandlung Müller & Gräf und an der Abendkasse Mk. 1.—

**Hensola**  
**HENSEL'S Palmkernbutter**  
100% Fett  
Das 1/2 Pfund nur 40 S  
reiner & geschmeidiger  
Erhältlich in allen besseren Lebensmittelgeschäften  
Braten  
Backen  
Kochen  
Alleinige Hersteller: **Gebr. Hensel, Karlsruhe** — **Telefon 71 und 571.**

**Die Gesundheit der Frau**  
erhalten und fördern tügl. Ausspülungen mit **Antiseptikum Frobar**. Überraschend kräftigende und erfrischende Wirkung, stark desinfizierend, beseitigt schlechte Gerüche. Aerztl. empfohlen, seit über 20 Jahren erprobt, preisgünstig. 100 Gramm-Flasche Mk. 1.50, doppelter Inhalt Mk. 2.50. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, bestimmt bei **Wörner, Kleinert & Co.**, Waldstraße 49

**KAFFEE**  
**BAUER**  
TAGLICH **KÜNSTLER-KONZERT**  
KAPPELLMEISTER **FRANZ DOLEZEL**

**Das Rätsel von Wildenwarth**  
Roman  
von **Matthias Blank**  
(Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale G. Adernann, Stuttgart.)  
(81) (Nachdruck verboten.)  
Sie fühlte, wie das Blut aus ihren Wangen wich, wie eilig fast ihr Gesicht wurde. Nicht ein einziges Wort? Verdiente ich es nicht? Erscheine ich dir plötzlich als ein Unwürdiger, der deine Liebe nicht verdient? Ist es das, daß du mich plötzlich verachten zu müssen glaubst? Da schrie sie auf. Da konnte sie nicht länger stumm bleiben, denn er sollte sich nicht anklagen. „Leo — nein! Um Himmels willen, laß mich schweigen, damit ich nicht ganz elend werde.“  
„Liselotte, was soll das? Du sprichst im Rätseln. So darfst du von mir nicht fort. Was auch bestehen mag, es muß doch Wege geben, um alle Hindernisse zu beseitigen, wenn du solche zu sehen vermagst.“  
„Leo — nein, auch das ist es nicht!“  
„Was dann?“  
„Ich — ich kann nicht — ich bin nicht wert, verheiratet zu werden. Ich bin's nicht wert — nicht deine Liebe!“  
„Liselotte, du redest im Fieber.“  
„Nein — nein, jetzt hast du es gehört. Nun quäle mich nicht länger.“  
Er wollte noch nach ihrem Arm greifen, aber da lief sie bereits davon, rannte wie gehebt, lief in die Nacht hinein, hastete leuchtend, als ob sie ihr Leben retten müßte, als ob der Tod hinter ihr lagte, um sie wie ein flüchtiges Bild zu erreichen. Sie lief und lief! Nur fort! Waren es Schritte, die ihr folgten? Klagen Stimmen hinter ihr nach? Sie wußte es nicht. Sie rannte wie um ihr Leben, nur fort von ihm, damit sie nicht schwach würde. Hatte sie nicht schon zu viel gesagt? Und sie lief, bis sie in ihr Zimmer kam und erschöpft auf einem Stuhl saß.

**22. Kapitel.**  
„Herr Conte, Sie haben wirklich die Absicht, uns schon zu verlassen?“ Vor dem Conte Castellani stand Frau Sabine von den Bruden. Ihre Finger spielten dabei mit der goldenen Kette, an der ein Vorhang baumelte. Sie neigte den Kopf etwas seitwärts, wobei ihr Lächeln wie schelmisch erschien. Der Conte, der eben noch gedacht hatte, sich unbemerkt fortstehlen zu können, blieb auf diese unerwartete Frage hin stehen. Er mußte doch antworten. „Allerdings, gnädige Frau.“  
„Es ist noch so früh! Sie denken sicherlich nicht daran, jetzt schon schlafen zu wollen.“  
„Gewiß! Das ist meine Absicht.“  
„Um zehn?“  
„Herr Conte, ich kenne doch die Herren unserer Gesellschaft. Sicherlich haben Sie noch eine Verabredung, vielleicht nach dem Strandcafé? Oder sollten Sie gar das Spiel lieben? Man erzählt sich, es gebe in Wildenwarth einen Jirkel.“  
„Nichts von allem, gnädige Frau. Ich habe wirklich das Bedürfnis, mich auf mein Zimmer zurückzuziehen.“  
„Um zu arbeiten?“  
Man weiß doch, daß Herren, die zu irgendeiner Gesellschaft gehören, oft noch heimliche Arbeiten haben, die Diskretion erfordern.“  
„Nein! Auch das trifft nicht zu. Ich verabschiede, gnädige Frau, daß ich nur an meine Aube denke.“  
„So müde?“  
„Allerdings!“  
„Dann wünsche ich Ihnen einen sehr guten Schlaf, Conte. Allerdings würde ich es liebenswürdig finden, wenn Sie uns noch länger Gesellschaft geleistet hätten.“  
„Ich glaube, drüben bei den anderen Herrschaften nicht zu stark vermist zu werden.“  
„Warum? Sie sagen das so bitter.“  
„Jedenfalls erhielt ich dort keine Aufforderung, die mein Bleiben verlangte.“  
„Herr Conte, genügt Ihnen nicht, daß ich mich für Sie interessiere? Oder gelte ich mit einem Male so wenig?“  
„Im Gegenteil, ich habe viel eher das Gefühl, als müßte ich an Wert verloren haben.“  
„Haben Sie so wenig Vertrauen?“  
„Bin ich denn näher, ob Sie nicht anders denken, als Sie aus

Liebenswürdigkeit sprechen?“  
„Sie sind unhöflich, Conte.“  
„Verzeihen Sie, aber ich wurde das Gefühl nicht los, daß ich verloren haben muß, denn auch Fräulein Liselotte behandelte mich heute anders.“  
„Das ist Ihre Klage? Sie wissen doch, Conte, wie junge Damen sind. Aber ich selbst habe nach all Ihren Worten ein Recht, mich zu beklagen, denn das Urteil aller anderen erscheint Ihnen wichtiger als das meine.“  
„Gewiß nicht, gnädige Frau. Ich möchte Ihnen so gerne das Gegenteil beweisen.“  
„Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. Ist es nicht so zu lesen?“  
„Dann hoffe ich, morgen von Ihnen empfangen zu werden. Dabei denke ich, das verlorene Vertrauen zu gewinnen.“  
„Sehr gerne, Herr Conte! Ab elf Uhr wird es mir eine besondere Freude sein. Nun aber will ich Sie Ihrem ersehnten Schlafumner nicht länger abspendig machen. Gute Nacht, Conte!“  
„Gute Nacht, gnädige Frau.“  
Und Conte Castellani verließ nach einer höflichen, sehr diskreten Verbeugung das Zimmer. Frau Sabine von den Bruden aber schiederte langsam zurück, wo in einer Gruppe die lange, hagere Gestalt des Direktors Arnold Rother stand, der mit seiner rauhen Stimme und mit lebhaften Gebärden eben die Erklärung gab: „Die Sache kommt zum Klappen, ich kann aus ganz zuverlässiger Quelle versichern, daß seine Mißschuldige sogar schon verhaftet ist und hierher geliefert wird. Die Ueberschätzung darüber wird dann das Geständnis und auch die Perlen bringen.“  
Frau Sabine, die diese Worte noch hören konnte, wandte sich lächelnd an den Direktor: „Ihren Sie nicht doch einmal?“  
„Nein!“  
„Der arme Conte! Wollen Sie sich mit Ihrem Urteil wirklich nicht befassen lassen?“  
„Nein, gnädige Frau! Ich bin sicher, und wäre ich selbst nicht so klug gewesen, dann wäre der Conte auch schon über alle Berge, dann wüßte man auch nicht, daß er in der Nacht der Diebin der Perlen einen Unterschlupf gewährte.“

„So viel wissen Sie, Herr Direktor? Haben Sie mir nicht auch versichert, Sie würden mit nach meiner Rückkehr sogar den Namen der Diebin nennen können?“  
Einen Augenblick zögerte Arnold Rother mit der Antwort, dann aber nickte er zustimmend: „Gewiß! Ich darf mich hier ja auf Diskretion verlassen, so daß ich es verraten kann. Die Fremde, die sich als Beate Emfinger im Fürstenthof einkamete, hat die Perlen gestohlen; in Wirklichkeit ist sie eine Rusjin und heißt Fedorowna Wittnikoff. In Salzburg wurde sie mit dem Gelde, das sie von dem Conte erhielt, verhaftet.“  
Stimmen flüsteren. Nur das Lachen von Frau Sabine tönte hell über das Gewirr. „Sie haben Ihre Aufgabe wirklich überraschend gelöst. Wenn Sie die Perlen dann wieder haben, dann darf man diese Wunder wohl auch einmal sehen?“  
„Das sollen Sie, gnädige Frau, und Sie werden dann zugehen müssen, daß Sie eine solche Reihe derartiger Perlen nie in Ihren Händen hatten.“  
„Das will ich Ihnen sofort glauben,“ Herr Direktor.  
Leo Conte Castellani trat in sein Zimmer und schaltete das elektrische Licht ein; langsam, wie grübelnd, ging er an seinen Schreibtisch und setzte sich dort nieder, wobei er den Kopf auf die hohe Rückwand des aufgeschulerten rechten Armes stützte. Er konnte die Begegnung drängen auf der Promenade nicht vergessen. Was war da geschehen, daß Liselotte vor ihm gestanden war? Ihre Worte klangen ihm stets im Ohr nach; sie sollte seiner nicht wert sein! Das war ein so ungeheurer Gedanke, daß er ihn nicht zu begreifen vermochte. Er seiner Liebe nicht würdig! Und mit der Erklärung war sie dann geschehen. Nur irgendein Wahn, ein törichter Irrtum, konnte in ihr solche Gedanken erregt haben. Anders konnte es gar nicht denkbar sein.  
(Fortsetzung folgt.)